

# Kommunalwahlprogramm 2014-2020 des FDP-Stadtverbandes Heinsberg

Zur künftigen Gestaltung der Stadt Heinsberg bedarf es langfristiger Lösungen.  
Wir sind bereit Verantwortung zu übernehmen!

Daher verfolgt die **FDP Heinsberg** folgende Schwerpunkte:

1. **Schulentwicklung mit Weitblick von Beginn an**
2. **Kultur und Vereinsleben**
3. **Bürgerbeteiligung und offene Informationspolitik**
4. **Leben im Alter**
5. **Liberales Miteinander**
6. **Verbesserung der Infrastruktur**
7. **Unsere Stadt – attraktiv für Unternehmen**
8. **Umwelt, Energie und Lebensraum**
9. **Schuldenabbau**

## 1. Schulentwicklung mit Weitblick von Anfang an

Bildung braucht Freiheit und Wettbewerb. Bildungsmöglichkeiten sind ein Standortfaktor für Ansiedlungsentscheidungen. Eine Investition in unsere Kinder ist eine Investition in unsere Zukunft.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Stellenausbau in den Kindertagesstätten - zum einen für die so wichtige frühkindliche Entwicklungsförderung und zum anderen im Hinblick auf die Öffnungszeiten zur zeitlichen Entlastung der berufstätigen Eltern.

Die **FDP Heinsberg** ist gegen die festgelegten Grundschulbezirke. Alle Eltern müssen frei entscheiden dürfen, welche Grundschule ihr Kind besucht. Der Elternwille ist zu berücksichtigen. Eine Bevormundung Einzelner in den Schulbezirken kann nicht richtig sein.

Die **FDP Heinsberg** fordert eine moderne technische Ausstattung und sowohl qualitativ als auch quantitativ entsprechende personelle Unterstützung, um eine Ganztagsbetreuung zu gewährleisten. Nicht weniger wichtig sind hierbei die Schulspeisen. Außerdem setzt **FDP Heinsberg** sich bzgl. dieser für eine engere Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Sozial-, - sowie Schulamt ein.

Jedoch reicht es nicht aus, diverse Bildungsmöglichkeiten nur indirekt anzubieten - die Bildungsmöglichkeiten mit inklusivem Gedanken müssen beworben werden. Gerade nicht so motivierte Schüler sollten sensibilisiert werden, um ihren schulischen und späteren beruflichen Werdegang selbstbestimmt(er) gestalten zu können. Sowohl das dreigliedrige Schulsystem als auch eine Gesamtschule, gerade zur Ergänzung des Angebotes an Oberstufenplätzen, verbunden mit einer qualitativ hochwertigen Ganztagsbetreuung mit individueller Förderung muss das Ziel sein zur Attraktivitätssteigerung des Schulstandortes Heinsberg.

Bestimmte Außenstellen zu Hochschulen in Mönchengladbach und Aachen, in

Anlehnung an die zahlreichen Unternehmen in den Gewerbegebieten Heinsberg und

David Stolz

Vorsitzender des FDP-Stadtverbands Heinsberg

Girmen 29

52525 Heinsberg

Tel.: 02452 157673

Fax: 02452 1559072

E-Mail: [david.stolz@live.com](mailto:david.stolz@live.com)

Internet: [www.fdp-heinsberg.de](http://www.fdp-heinsberg.de)

im zukünftig erneuerten Industriepark Oberbruch sind ein weiterer Schritt für die Zukunft einer progressiv denkenden und attraktiv wirkenden Stadt Heinsberg.

## 2. Kultur und Vereinsleben

Wichtige Träger der Kultur sind die Vereine. In ihnen werden die Grundwerte menschlichen Zusammenlebens und des selbstlosen Einsatzes für andere vermittelt. Mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Kräften leisten sie gerade in der Jugendarbeit einen wichtigen und unbezahlbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Kultur vor Ort ist der unverzichtbare Gegenpol zu Gewalt, Gleichgültigkeit und Willkür.

Für die **FDP Heinsberg** ist Kultur nicht nur ein Stück Lebensqualität, sondern ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt und ein wesentlicher Beitrag zur Förderung des Tourismus. Kultur muss zu den Menschen kommen und nicht umgekehrt.

Das kulturelle Erbe und die Heimatpflege wirken einer Abwanderung unserer Jugend entgegen. Insbesondere die Festhalle Oberbruch ist Dreh- und Angelpunkt für viele Vereine. Gerade in dieser Hinsicht dürfen die Vororte nicht vernachlässigt werden. Die **FDP Heinsberg** fordert daher die Erhaltung solcher Kulturzentren. Kulturelle Bildung, z.B. durch Musizieren, ist auch soziales Training. Sie schult Kinder und Jugendliche, friedlich und fair miteinander umzugehen. Kultur- und Heimatpflege durch privates Engagement in Vereinen und die Schaffung der Rahmenbedingungen, wie etwa durch Bereitstellung von kommunaler Infrastruktur, (Räumlichkeiten wie die Festhalle Oberbruch) ist daher auch ein weiteres, angestrebtes Ziel der **FDP Heinsberg**. Dies muss und kann auch durch alternative Finanzierungsmöglichkeiten bewältigt werden (wie z. Bsp. neue Namensgebung wie bei Stadien).

## **Vereine sind ein Aushängeschild!**

Deshalb ist für die **FDP Heinsberg** das umfassende Angebot zur aktiven Freizeitgestaltung nicht nur eine Standortfrage, sondern darüber hinaus ein wesentlicher Beitrag zu Bildung, Sozialverhalten und Gesundheit.

Wir unterstützen den Breitensport als Freizeitgestaltung. Die bestehenden Sportstätten sollen bei gleichzeitiger Rekonstruktion und Modernisierung erhalten und dem Übungs- und Trainingsbetrieb der gemeinnützigen Vereine bereitgestellt werden. Hierbei sollen auch interkommunale Kooperationen ins Auge gefasst werden.

Die **FDP Heinsberg** ist für die Erhaltung der finanziellen Zuwendungen an die Vereine und für die öffentliche Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements.

### **3. Bürgerbeteiligung und offene Informationspolitik**

Die Gestaltung der Stadt Heinsberg soll nicht allein den gewählten Vertretern und der Verwaltung überlassen bleiben. Die Bürger sollen die Möglichkeit haben sich in wichtigen und richtungsweisenden Entscheidungsprozessen der gewählten Vertreter und der Verwaltung rechtzeitig einzubringen. Der Sachverstand der Bürger darf nicht ausgeklammert werden.

Die **FDP Heinsberg** setzt sich für mehr Bürgerbeteiligung ein. Die Stadtverwaltung und die Stadtvertreter sollen unmittelbare Rückmeldungen aus der Bürgerschaft zu den Zielen ihrer Politik erhalten. Die **FDP Heinsberg** setzt sich für einen „Bürgerhaushalt“ ein, in dem die Bürger die Möglichkeit haben z. B. über eine Online-Ansicht eigene Vorschläge oder Anfragen zum Haushalt stellen zu können.

Die zeitnahe und barrierefreie Bereitstellung von wichtigen öffentlichen Informationen sollte im Sinne einer bürgerfreundlichen Politik höchste Priorität haben. Die **FDP**

**Heinsberg** fordert, dass interessierte Bürger öffentliche Sitzungsunterlagen im Sitzungsdienst sowie angedacht öffentliche Bekanntmachungen online einsehen können. Die Verwaltung hat diese Dokumente auf Anfrage per Mail oder Post bereitzustellen.

#### 4. Leben im Alter

Die **FDP Heinsberg** fordert die Umsetzung mobiler und dezentraler Versorgungskonzepte und den weiteren Ausbau von Online-Beantragungsverfahren. Wir brauchen eine rollende Stadtverwaltung für die Menschen, deren Mobilität eingeschränkt ist und die nicht über einen PC verfügen. Die Öffnungszeiten und Arbeitsabläufe der Stadtverwaltung sind ebenfalls bürgerfreundlicher zu gestalten.

Leben verlangt Mobilität und somit die Anpassung und Flexibilisierung des ÖPNV. Reicht die Nachfrage nach Linienverkehren nicht mehr aus, so müssen alternative, flexible und wirtschaftliche Lösungen angeboten werden (z. B. der Multibus).

In einer Zeit, in der viele Familien nicht mehr im Familienverbund beisammen sind, ist es wichtig, dass betreutes Wohnen und andere offene alternative Angebote bereitgestellt werden. Die **FDP Heinsberg** steht für die Ausweisung bestimmter Baugebiete und städtischer (Wohn-) Gebäude für Alterszwecke. Die Selbstbestimmung im Alter muss weitestgehend gewährleistet sein bzw. werden. Die Informationsmöglichkeit über die verschiedenen Einrichtungen muss ausgeweitet werden.

Eine alternde Gesellschaft verlangt neue Lösungen. Es müssen Angebote für Senioren geschaffen werden, damit ein erfülltes Leben auch im Alter möglich ist. Barrieren müssen abgebaut werden. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass

die Politik alle Generationen im Auge haben muss. Die **FDP Heinsberg** steht für die Förderung des Dialoges zwischen den Generationen.

## 5. Liberales Miteinander

Liberales Miteinander beruht auf dem Bild des freien Bürgers, der Verantwortung für sich selbst und andere übernimmt. Bei der Erfüllung sozialer Aufgaben ist das private Engagement zu fördern.

Die Teilhabe von Bürgern mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben muss verbessert werden. Die **FDP Heinsberg** fordert, dass die Zugänge zu allen öffentlichen und kulturellen Einrichtungen in der Stadt Heinsberg für jeden einzelnen Bürger gewährleistet sind, dies auch online.

Jugendarbeit ist zu fördern, um die Bindung junger Menschen an unsere Heimatstadt zu erhöhen. Die **FDP Heinsberg** möchte den jungen Menschen in Heinsberg eine Stimme geben. Die Stadt Heinsberg ist aufgerufen, die Jugendlichen politisch partizipieren zu lassen.

Die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt hängt davon ab, dass junge Familien vor Ort Perspektiven finden. Die **FDP Heinsberg** ist für die Erhaltung ausreichender Spielplätze-, Bolz- und Sportplätze, sowie Grünflächen für Kinder.

## 6. Verbesserung der Infrastruktur

Dazu gehört insbesondere die Verbesserung der Infrastruktur in der Stadt: Straße, Schiene und der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Persönliche Mobilität ist für die **FDP Heinsberg** eines der wichtigsten Grundbedürfnisse menschlichen

Lebens! Zentraler Bestandteil der Strukturierung des ÖPNV bildet die von der **FDP Heinsberg** immer geforderte und nun wiederbelebte Schienenverbindung Heinsberg-Lindern, bekannt als Wurmtalbahn. Sie ist für die **FDP Heinsberg** maßgebend für die Taktung der Busverkehre, die in nächster Zeit unter Praxisbedingungen darauf abgestimmt werden müssen. Da die Betriebszeiten der Wurmtalbahn über die Betriebszeiten der Busverkehre hinausgehen, werden wir unter wirtschaftlichen Aspekten abwägen, ob z.B. eine angepasste Ausdehnung des Multibus-Angebotes sinnvoll ist.

Die **FDP Heinsberg** will die Bundes- und Landesstraßenbauprojekte fortführen. (z. B. der L227, B221n und B56n) Behördliche Kompetenzstreitereien dürfen derartige Projekte nicht behindern. Sobald die B56n von Sittard (NL) mit allen neuen Ortsumgehungen bis zum Autobahnende der A46 bei Janses Mattes in Betrieb geht, muss entschieden werden, ob diese Verbindung ausreicht, die sich einstellenden Verkehrsströme aufzunehmen. Solange es nicht durch Erfahrungswerte widerlegt werden kann, hält die **FDP Heinsberg** an der Forderung fest, die A 46 bis zur niederländischen A 2 durchzuführen. Um der Wurmtalbahn eine Chance zu geben, wird die Forderung der **FDP Heinsberg** nach einer besseren Anbindung des motorisierten Individualverkehrs nach Aachen zunächst zurückgestellt. Die Anbindung über die B221/B56n in Richtung Aldenhoven bildet für diese Zeit eine ausreichende Alternative. Positiv für die B221n, Ortsumgehung Unterbruch, ist die kürzlich erfolgte Baureifmachung des vorhergehenden Bauabschnittes von Wildenrath bis Orsbeck. Die **FDP Heinsberg** fordert seit Jahrzehnten die schnellstmögliche Umsetzung des letzten Abschnittes von Orsbeck bis Heinsberg unter Würdigung der umweltrelevanten Aspekte.

Parkverbotszonen sind nur dort einzurichten, wo parkende Autos tatsächlich Autos, Radfahrer und Fußgänger behindern. Überflüssige Verkehrsschilder und künstliche Hindernisse, die nicht der Verkehrssicherheit dienen sind zu entfernen. Tempo-30-Regelungen sind auf reine Wohngebiete sowie Strecken vor Schulen, Kindergärten,

Spielplätzen und sonstigen Gefährdungsbereichen mit zeitlicher Begrenzung zu beschränken. Hier muss auch die Ferienzeit berücksichtigt werden. Ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz soll für sichere Wege zu Kindergärten und Schulen sorgen. An den Haltestellen des ÖPNV soll es sichere Fußgängerüberwege geben. Überquerungshilfen reichen hier oft nicht aus.

## 7. Unsere Stadt – attraktiv für Unternehmen

Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Stadt Heinsberg sind der Schlüssel für künftige Chancen der Einwohner, geringere Soziallasten für den öffentlichen Haushalt und mehr Stabilität für das Gemeinwesen.

Angesichts der hohen Auspendlerzahl in der Stadt Heinsberg strebt die **FDP Heinsberg** das Ziel an, vermehrt für Erwerbstätige einen Arbeitsplatz in der Stadt Heinsberg anzubieten. Durch Förderung der ansässigen Betriebe und eine aktive Werbung um Neuansiedlungen wollen wir bestehende Arbeitsplätze dauerhaft sichern und neue Stellen schaffen. Gerade junge Unternehmen sind nach Kräften zu unterstützen. Daher fordert die **FDP Heinsberg** den Bürokratieabbau nach dem Motto: „So viel wie nötig, aber so wenig wie möglich!“.

Kommunale Wirtschaftsförderung muss ein mittelstandsfreundliches Klima für Unternehmer und Investitionen schaffen. Die Verantwortung auf kommunaler Ebene reicht von der Festsetzung von Steuerhebesätzen (z. B. der Gewerbesteuer) über die Umsetzung des Bau- und Planungsrechts bis zur Vermeidung von Hürdenläufen durch die Bürokratie. Durch die Nutzung vorhandener Infrastruktur (bereits erschlossenen Grundstücken) können Hebesätze gering gehalten werden.

Die **FDP Heinsberg** setzt sich für niedrige Steuern und Abgaben zur Stärkung der Wirtschaft in der Stadt Heinsberg und damit zur Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze ein.

David Stolz  
Vorsitzender des FDP-Stadtverbands Heinsberg  
Girmen 29  
52525 Heinsberg

Tel.: 02452 157673  
Fax: 02452 1559072  
E-Mail: [david.stolz@live.com](mailto:david.stolz@live.com)  
Internet: [www.fdp-heinsberg.de](http://www.fdp-heinsberg.de)



## 8. Umwelt, Energie und Lebensraum

Die **FDP Heinsberg** steht für Rahmenbedingungen, die Wachstum fördern und eine gesicherte Lebensgrundlage für Arbeitnehmer im ländlichen Raum bieten.

Als liberale und zukunftsorientierte Partei wird sich die **FDP Heinsberg** für einen vermehrten Einsatz von alternativen Energieformen einsetzen. Dies geschieht jedoch kritisch. Vor Neubau von sogenannten Windparks soll daher konkret überprüft werden, ob weitere Flächen in Heinsberg hierfür ausgewiesen werden sollen und eine Genehmigung erteilt werden kann. Die bisher erfolgreiche Entwicklung diverser Unternehmen in Heinsberg auf den Gebieten Solarthermie, Photovoltaik, Biogasnutzung und Geothermie müssen insbesondere an effektiven Standorten weiter gefördert werden.

In Zeiten von sinkenden Bevölkerungszahlen auf dem Land steht die **FDP Heinsberg** für eine Reduzierung des Flächenverbrauchs zum Schutz und Pflege von Bestandsimmobilien und naturbelassenen Gebieten (Reaktivierung von brachliegenden Immobilien und Entsiegelung vor Flächenfraß). Die **FDP Heinsberg** ist daher für eine Überprüfung der ungenutzten Flächen (Bestandsaufnahme bzw. Freiflächenkataster) bevor neue, unnötige Baugebiete erschlossen werden.

## 9. Schuldenabbau

Kommunale Entscheidungen müssen sich an den städtischen Notwendigkeiten orientieren und dürfen sich nicht auf Mitnahmeeffekte durch die Jagd auf Fördermittel reduzieren.

Auch die Überprüfung von Satzungen hinsichtlich ihrer Zielsetzung sind Bestandteile einer soliden Finanzpolitik auf kommunaler Ebene. Hierbei muss die Kommune auch das Ziel verfolgen, die Bürger nicht aufgrund vorgeschobener Ziele finanziell zu

schwächen, sondern auch die daraus resultierenden Mehrkosten in der Verwaltung gegenüberzustellen wie zum Beispiel bei der Hundesteuer.

Sparsamkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit sind auch bei verbesserter Finanzausstattung Grundprinzipien kommunaler Haushaltsführung. Mit der **FDP Heinsberg** wird es ein verständliches und aussagefähiges Rechnungswesen geben, das auch durch die Stadtvertreter kontrolliert werden kann. Daher fordert die **FDP Heinsberg** die Einführung eines Controllings sowie die Untersuchung der Prozess- und Arbeitsabläufe in der Stadtverwaltung. Zudem steht die **FDP Heinsberg** für ein Gesamtkonzept zur interkommunalen Zusammenarbeit, dies bedeutet Sparmöglichkeiten mit anderen angrenzenden Städten bzw. Gemeinden auszuschöpfen.

Neue Vorhaben sind streng auf Folgekosten wie Bewirtschaftungskosten, Personalbedarf und Instandhaltung zu prüfen. Das für die Aufgabenerfüllung der Kommunen nicht zwingend notwendige Vermögen ist zur Haushaltssanierung heranzuziehen. Beteiligungen und Grundvermögen sind zu veräußern, wenn die dadurch mögliche Schuldentilgung mehr Zinslasten erspart, als ansonsten Einnahmen erzielt würden.

Mittelfristig muss das Ziel sein, im Rahmen des neuen kommunalen Finanzmanagement einen positiven Liquiditäts- und Ergebnissaldo zu erreichen. Die Stadt Heinsberg muss auch in Zukunft weiter handlungsfähig bleiben.

Die **positive Entwicklung** unserer Stadt  
weiter voranbringen und die  
**Zukunft aktiv mitgestalten**, dies ist das  
erklärte Ziel der **FDP Heinsberg**.